

**Ramaz Svanidze**

აკაკი წერელის სახელმწიფო უნივერსიტეტი

ქუთაისი, საქართველო

[ramaz.sva@gmail.com](mailto:ramaz.sva@gmail.com)<https://doi.org/10.52340/lac.2025.10.54>

## **Zur interdisziplinären Analyse der Bundestagswahlen im Jahr 1953**

Die Wahlen zum zweiten Bundestag fanden in einer angespannten und widersprüchlichen politischen Lage statt, denn die Bevölkerung stand fast zehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs immer noch vor großen Herausforderungen. Die Regierungskoalition wollte ihre erzielten Erfolge hervorheben, die Opposition versuchte, sich mit ihrer Kritik an der Regierungsarbeit als bessere Alternative darzustellen und mehr Unterstützung von Wähler/innen zu gewinnen. Im Beitrag werden drei Texte zu den Bundestagswahlen von 1953 (Kino-Spot, Wochenschau, analytisches Video) interdisziplinär analysiert. Die qualitative multimodale politolinguistische Untersuchung zeigt unerwartete funktionale Bedeutungen verschiedener sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel. Abschließend werden einige methodisch-didaktische Überlegungen präsentiert.

Vor der Analyse der Videos sei der politische Kontext erwähnt, denn er erklärt die historischen Zusammenhänge, die zu dem historischen Wahlergebnis führten. Foitzik et. al. (2004) verdeutlichen, welchen Einfluss die massiven Proteste und der Aufstand gegen das kommunistische Herrschaftssystem in der DDR sowie die gewaltsame Niederschlagung am 17. Juni 1953 auf die Wahlen in der BRD hatten:

*Der Volksaufstand in der DDR war von der Bundesregierung weder gewünscht noch vorbereitet, provoziert oder unterstützt worden. Doch könnte man sarkastisch sagen, wenn es ihn nicht gegeben hätte, hätte Adenauer ihn erfinden müssen. Denn er trug wesentlich dazu bei, dass der Bundeskanzler die zu Recht als „Adenauerwahl“ bezeichnete Entscheidung vom 9. September 1953 so eindeutig und so zutreffend als Votum für seine Integrations- und Deutschlandpolitik werten konnte. Zum einen entschied sich der Wähler für die freiheitlich-demokratische Ordnung, für die der Kanzler stand, zum anderen sprach er sich gegen die Neutralitäts- und Sicherheitsofferten einer Sowjetunion aus, die gerade gezeigt hatte, was von ihren Friedensbeteuerungen zu halten war und die Panzer gegen den Freiheitswillen der Ostdeutschen auffahren ließ. Konnte ein Beweis für die „sowjetische Gefahr“ deutlicher ausfallen? Adenauers „Politik der Stärke“ erhielt zumindest zeitweilig -- 1953 allemal -- Volkstümlichkeit. Der alte Politiker geriet durch seinen beinahe verpassten, dann aber überzeugenden, Auftritt in Berlin für viele Menschen, die Einheit und Frieden wollten, zur Leit- und Vaterfigur. Seine Popularitätskurve stieg: Im Juli 1953 übersprang sie die 50-Prozent-Marke. [Foitzik et. al. 2004: 29 f.]*

Der SPD-Wahlwerbespot besteht aus 18 Sätzen und umfasst 1.18 Minuten.<sup>1</sup> Er hat 49,199 Views seit dem Veröffentlichen am 22. Februar 2007 (Stand: 21.01.2025). Der Sprechtext beginnt mit einer Exklamation, die von den *Goldenen Zwanzigern*<sup>2</sup> schwärmt. Das *Wie* am Anfang des Ausrufesatzes und das Indefinitpronomen *man* dienen der Verstärkung der Allgemeingültigkeit und signalisieren eine emotionale Haltung. Darauf weist auch der positive Ausdruck *höchst angenehm* hin [1: Ein Paar am Frühstückstisch, an der Wand hängt ein Bild mit der Jahreszahl 1927]. Die nächsten Zeilen schildern die damalige gute wirtschaftliche Lage. Die Reime *Mut-gut, Brot-ohne Not* lenken die Aufmerksamkeit und verstärken die emotionale Wirkung. Der Superlativ und der umgangssprachliche Ausdruck erinnern an die vergangenen guten Zeiten, in denen sich einfache Bürger/innen wohl fühlten: *Da konnte selbst der kleinste Mann an all die schönen Dinge ran*. Dadurch kritisiert die SPD die Regierungspolitik und fordert die Wähler/innen implizit zu Veränderungen auf. Fröhliche Musik begleitet den Sprechtext. [2-4: Kaffee, Schuhe, Schinken, Brot gehen mit einer fröhlichen Miene der Zeichentrickfiguren einher.]

Im darauffolgenden Teil wird das Thema *Marktwirtschaft* behandelt: Das vorangestellte Genitivattribut und das Adjektiv in Kombination mit Bild und Musik unterstreichen die historische Zäsur: *Dann nach des Krieges bitteren Stunden hat man die Marktwirtschaft erfunden*. [5: Feuer, gefährliche Musik, Laborgläser auf dem Feuer, ein Forscher mit einem Stab, der wie ein Dirigentenstab aussieht]. Der bildliche Verweis auf die Experimente ist negativ konnotiert und kritisiert implizit diese Form des Wirtschaftens. Das abwertend konnotierte Wortpaar *begafft-rafft*<sup>3</sup>, andere Reime wie *zischt-mischt, wunderbar-Jahr, Erhardol-wohl, Schuh-im Nu*, sowie die bildliche und musikalische Ebene intensivieren die emotionale Darstellung des negativen Prozesses der Preissteigerung. Die Phantasiewörter *Erhardserum* und *Erhardol* sowie die Zigarre sind Anspielungen auf den Reformator Ludwig Erhard.<sup>4</sup> Die Wortschöpfungen erinnern an Medizin und Krankheit und tragen metaphorisch zum Aufbau einer negativen Wahrnehmung der Wirtschaft bei. Diese Einstellung vertieft das Asyndeton *Es wallet, brauset, siedet, zischt*, das in leicht veränderter Form auf die Ballade „Der Taucher“ von Friedrich Schiller [1996: 61] referiert und implizit auf das behauptete Scheitern der wirtschaftlichen Reformen hinweist. [6-11: Laborgläser auf dem Feuer, ein Forscher mit einer Spritze und einer Zigarre; ein Laborglas mit der Aufschrift PREISE; ein Mann mit einer Spritze mit der Aufschrift PROFIT; vom Laborglas tropft eine Substanz in eine Spritze mit der Aufschrift ERHARDOL SPTIRZE. Ein Mann nimmt die Spritze und spritzt den Schinken, der sehr böse und verärgert aussieht. Der Schuh hat ein verängstigtes Gesicht, der Mann beendet seine Arbeit und ist sehr vergnügt mit der Spritze in der Hand. Kaffee, Schinken, Schuh und

<sup>1</sup> Die sprachlichen Belege sind dem SPD-Wahlwerbespot zur Bundestagswahl 1953 unter der Webseite <https://www.youtube.com/watch?v=74X34fZvadg> entnommen, abgerufen am 11.01.2025, und werden durch Kursivierung hervorgehoben. Die Kommentare der bildlichen Ebene werden in die eckigen Klammern gesetzt.

<sup>2</sup> <https://www.zeitclicks.de/zeitstrahl/1927>, abgerufen am 10.01.2025.

<sup>3</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/begaffen>; <https://www.duden.de/rechtschreibung/raffen>, abgerufen am 8.01.2025.

<sup>4</sup> <https://www.kas.de/de/web/geschichte-der-cdu/personen/biogramm-detail/-/content/ludwig-erhard-v1>; <https://www.bundestkanzler.de/bk-de/kanzleramt/bundestkanzler-seit-1949/ludwig-erhard>, letzter Zugriff am 9.01.2025.

Brot steigen die Treppe hoch. Hierbei erscheint zweimal eine Hand mit einem ausgestreckten, in Bewegungsrichtung zeigenden Zeigefinger im Bild.]

Das folgende thematische Feld eröffnet die Ironie mit dem vorangestellten Genitivattribut: *War das der Weisheit letzter Schluss?* Das erinnert an die bekannten Zeilen vom *Faust II*: „Im Innern hier ein paradiesisch Land,<sup>1</sup> Da rase draußen Flut bis auf zum Rand,/ Und wie sie nascht, gewaltsam einzuschießen,/ Gemeindrang eilt, die Lücke zu verschließen./ Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,/ Das ist der Weisheit letzter Schluß:/ Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,/ Der täglich sie erobern muß“ [Goethe 1962: 367]. Die Aufforderung *Seht her* und das süddeutsche Wort *Leut*<sup>2</sup> erregen die Aufmerksamkeit bei den Bürger/innen und wecken ihr Interesse. Die Ausdrücke *Zum Glück* und *Kehrbesen*, das Wort *Pfiffikus*<sup>3</sup> präsupponieren, dass sich die Situation zum Besseren verändert und alle davon profitieren. Der zwölfte Satz verbalisiert dann diesen Wunsch explizit: *Er will, dass auch der kleine Mann sich wieder alles leisten kann*. Hierbei muss betont werden, dass die Vokabel *Pfiffikus* 1953 einen leichten Anstieg in der Verwendung erlebt hat. Den Höhepunkt erreichte es 1961. 2013 genoss es den zweitgrößten Wert. Danach fällt die Verlaufskurve nach unten.<sup>4</sup> Die Musik klingt fröhlich und macht Hoffnung. Die Reime verstärken den positiven Effekt, lösen Emotionen aus und verankern die Botschaft im Gedächtnis der Rezipient/innen: *Schluss-Pfiffikus, Kehrbesen-Preisunwesen, Mann-kann*. Die bildliche Ebene veranschaulicht diese Emotionen: die Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik, Frustration und Wut über die Preissteigerung, Erleichterung und Freude an der Problemlösung [12-15: Ein junger Mann geht fröhlich mit dem Kehrbesen an den Reihenhäusern vorbei; an einer Hausecke fegt er die ERHARDOL-Spritze weg. Ein Paar steht mit mürrischen Gesichtern, die sich danach aufhellen; der junge Mann dreht den Besen mehrmals. Die Minen des Paares sind nun heiter.]

Der erste Satz des abschließenden Teils hebt die besonderen Fähigkeiten der SPD im Gegensatz zur Regierung hervor. Das Adverb *drum*<sup>5</sup> begründet die Zuversicht der Bürger/innen und fordert sie zur unverzüglichen Teilnahme an den Wahlen auf. Die Kombination *Seid alle schlauer* (Imperativ, Indefinitpronomen, Komparativ), der Reim *schlauer-Ollenhauer* und das Adverb *nur* schließen jede andere Wahlmöglichkeit aus und betonen die Einzigartigkeit der Entscheidung: *Seid alle schlauer, nur SPD und Ollenhauer*. Mit dem umgangssprachlichen Ausdruck RUNTER<sup>6</sup> und mit Majuskeln in der Aufforderung *RUNTER / mit den / PREISEN!* verspricht die SPD den Bürger/innen, dass sie sich sofort nach der Wahl um das Thema Nummer eins kümmert und die Preise stabilisiert. Es ist bemerkenswert, dass der Slogan *Wir versprechen keine Wunder/ SPD / aber wir halten Wort* die Kulmination gestaltet. Er wirkt

---

<sup>1</sup> Der Schrägstrich kennzeichnet den Zeilenumbruch.

<sup>2</sup> „Leut“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/Leut>>, abgerufen am 31.12.2024.

<sup>3</sup> „Pfiffikus“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/Pfiffikus>>, abgerufen am 31.12.2024.

<sup>4</sup> DWDS-Verlaufskurve für „Pfiffikus“, erstellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/r/plot/?view=1&corpus=zeitungenxl&norm=date%2Bclass&smooth=spline&genres=0&grand=1&slice=1&prune=0&window=0&wbase=0&logavg=0&logscale=0&xrange=1946%3A2024&q1=Pfiffikus>>, abgerufen am 31.12.2024.

<sup>5</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/drum>, abgerufen am 30.12.2024.

<sup>6</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/runter>, abgerufen am 29.12.2024.

polarisierend sowie eigene Taten lobend. Die Äußerung kritisiert die Regierung indirekt, indem der SPD das Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein zuschreibt. Die Konjunktion *aber* unterstreicht den Realitätssinn der SPD im Gegensatz zum negativ konnotierten Wort *Wunder*. [16-18: Es entrollt sich ein rotes Banner mit folgender Aufschrift: *RUNTER / mit den / PREISEN!*; Das Paar mit fröhlichen Gesichtern schaut sich an in naher Einstellung; ein junger Mann, das Paar schaut auf die Aufschrift *RUNTER / mit den / PREISEN!*; die rote Abkürzung SPD vergrößert sich. Sie ist auf gelbem Hintergrund abgebildet. Zuletzt erscheint mit weißen Buchstaben der Slogan auf rotem Hintergrund: *Wir versprechen keine Wunder/SPD/aber wir halten Wort*]

Der Wochenschauausschnitt „Bundestagswahl 1953: Stimmen zum Wahlausgang“<sup>1</sup> hat 2136 Views seit dem Veröffentlichen am 27. September 2021 und dauert 2.14 Minuten. (Stand: 22.01.2025). Der Text besteht aus 14 Sätzen. Der erste Satz konstatiert eine Tatsache: *Der zweite deutsche Bundestag ist gewählt*. [1: Seeleute gehen durch einen Hafen.] Zeit- und Zahlenangaben geben Details zu den Wahlen. [2: Bürger/innen gehen ins Wahllokal. Ein Mann und eine Frau in Trachten gehen zur Wahl. Die Wähler/innen geben ihre Stimme ab.] Die visuelle Ebene unterstreicht die Wahlbeteiligung des ganzen Deutschlands (vom ‚hohen Norden‘ über städtisches Milieu bis ganz in den Süden). Satz 3 informiert die Rezipient/innen über den Wahltag und bezeichnet ihn als *ruhig und ohne Zwischenfälle*. [3: Zwei Männer mit Bart falten einen Wahlzettel und stecken ihn in einen Wahlumschlag. Einer ist sehbehindert. *Wahllokal/ Wahlbezirk 30*] Sätze 4-5 nennen den Wahlort, in dem Spitzenpolitiker ihre Stimme abgaben. [4-5: Theodor Heuss und Erich Ollenhauer geben ihre Stimmen ab. Viele Bürger/innen begrüßen Konrad Adenauer [KA] vor dem Wahllokal, bevor er seine Stimme abgibt.] Der darauffolgende Teil berichtet über die Erwartungen und das Wahlergebnis. [6-8: Eine Arbeitssituation wird dargestellt: Drei Männer, zwei Telefonistinnen und Telefonkabel; ein Mann notiert etwas, Telefonkabel; Zeitungsdruck. Autos fahren an. Ein Wache stehender Soldat. KA hält einen Blumenstrauß und winkt der Menschenmenge zu.] Eine triumphierende, zeremonielle Musik begleitet den Off-Text.

Die nächste Sequenz zeigt das erste Interview von KA vor dem Palais Schaumburg in Bonn. Im ersten Satz des Ausschnitts bezeichnet er die Wahlen als *Wahlschlacht* und verwendet dadurch eine Kriegsmetapher bzw. militärische Metapher. In zwei kurzen Sätzen [je 6 Wörter] erklärt Bundeskanzler die Wahlperiode für beendet und weist auf den *klar[en]* Sieg hin. Im dritten komplexen Satz [32 Wörter] betont er, dass die *Mehrheit* der Bevölkerung den offiziellen *wirtschaftliche[n] und [...] außenpolitische[n]* Kurs unterstütze. [9-12: Prominente, Pressevertreter; KA, ringsum Presse; Kameralleute, Bürger/innen in Nah- und Großaufnahme. Die Aufschrift *Konrad Adenauer, CDU/ Bundeskanzler* erscheint zweimal.]

Der letzte Teil zeigt den SPD-Kanzlerkandidaten Erich Ollenhauer [EO] mit Statements in komplexen Sätzen [35 und 49 Wörter]: Im ersten erklärt er *das politische Ziel*, das nicht *erreicht* wurde. Im zweiten begründet EO die Niederlage und bezichtigt die Gegenpartei

---

<sup>1</sup> Die sprachlichen Belege sind dem Wochenschauausschnitt vom September 1953 unter der Webseite <https://www.youtube.com/watch?v=tg9anXHHS88> entnommen, abgerufen am 11.01.2025, und werden durch Kursivierung hervorgehoben. Die Kommentare der bildlichen Ebene werden in die eckigen Klammern gesetzt.

*restaurative[r], nationalistische[r] und autoritäre[r] Tendenzen*. Er benutzt die Negation *nicht*, die Wortgruppe *keine beruhigende Angelegenheit* und die kausale Konjunktion *denn* beim Aufbau seiner Argumentation. [Die Aufschrift *Erich Ollenhauer/SPD-Kanzlerkandidat* erscheint einmal. Er gibt sein Interview sitzend, Nahaufnahme, sehr seriös]

Das dritte Video *Die Bundestagswahl 1953*<sup>1</sup> umfasst 5 Minuten und 20 Sekunden. Es hat 1,160 Views (Stand: 22.01.2025) und wurde am 29. Januar 2024 von einem User, der sich für die Geschichte interessiert, veröffentlicht. Es stellt alle beteiligten Parteien und den politischen Kontext vor. Der Anfang informiert über die Neuheiten im Wahlsystem. [1-5: Im Wahllokal findet die Stimmabgabe statt.] Die zweite Sequenz bewertet die Arbeit der Regierung als *solide*. Der Off-Sprecher nennt zwei Errungenschaften: *Mitgründung der EGK/ soziale Marktwirtschaft*. [6-9: Adenauers Foto auf der linken Seite. *Adenauers erste Amtszeit / Mitgründung der EGK/ Aufschwung der Wirtschaft*] Darüber hinaus werden seine weiteren Zielsetzungen *die Westintegration* und *die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik* kritisch beleuchtet: *Eine solche Forderung knapp nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war nicht ganz unumstritten*. [10-11: *Adenauers Wahlprogramm:/ Weitere Westintegration/ Wiederbewaffnung*] Die nächste Sequenz präsentiert die SPD und ihre Intentionen: *Planwirtschaft und keine Wiederbewaffnung*. [12-15: Ollenhauers Foto auf der linken Seite, rechts der Name des Politikers *Erich Ollenhauer*; Ollenhauers Foto auf der linken Seite, rechts steht Folgendes: *SPD Wahlprogramm: Planwirtschaft/ Keine Wiederbewaffnung*] Darauf folgend werden andere Parteien vorgestellt: FDP, DP, KPD, Bayernpartei, BHE. [16-27] Danach thematisiert der Off-Sprecher den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR, der Einfluss auf die Wahlergebnisse ausgeübt habe. Die sprachlichen Einheiten *brutal [...]* *niedergeschlagen, zeigte [...]* *den wahren Charakter* deuten auf die Grausamkeit des DDR-Systems hin. Von dieser Begebenheit konnte die CDU profitieren. [28-33: Ein Panzer und Demonstranten] Dann werden die Wahlergebnisse aller beteiligten Parteien vorgestellt. [34-58] Die Sätze 59-62 nennen die Koalitionspartner der CDU, den Vorsitzenden der SPD und den Wahlanteil an abgegebenen Stimmen.

An dieser Stelle muss das Plakat der KPD hervorgehoben werden. Es ist polarisierend gestaltet: *Das Steuer herum! / DEUTSCHLAND / Schluß mit Adenauers USA-Kurs / Für eine deutsche Politik! / KPD*. Die erste Äußerung *Das Steuer herum!* ist mit roten Buchstaben über dem Bild geschrieben. Die betonten Vokale werden markiert, was die Forderung nach Wandel und Veränderung intensiviert. Die Semantik wird in der Visualisierung übernommen: Ein junger Mann dreht das Steuer, auf dem das Wort DEUTSCHLAND in schwarzen Majuskeln steht, mit einer plötzlichen und starken Bewegung abrupt nach links.<sup>2</sup> Diese bildliche Metapher impliziert, dass die Bedrohung vom Kurs der Regierungskoalition kommt und die KPD als einzige Rettung in Frage kommt. Darauf könnte u.a. auch die Farbe Deutschlands hinweisen. Diese Ansicht bekräftigt ebenfalls die nächste Äußerung unter dem Bild in schwarzen

---

<sup>1</sup> Die sprachlichen Belege sind dem Wochenschauausschnitt vom September 1953 unter der Webseite <https://www.youtube.com/watch?v=HtzWfP38NjA> entnommen, abgerufen am 11.01.2025, und werden durch Kursivierung hervorgehoben. Die Kommentare der bildlichen Ebene werden in die eckigen Klammern gesetzt.

<sup>2</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/herumreisen>, abgerufen am 28.12.2024.



Buchstaben, als explizite Forderung formuliert: *Schluß mit Adenauers USA-Kurs*. Die letzte Aussage *Für eine deutsche Politik!* impliziert den Gedanken, dass die KPD deutsche Interessen vertreten wolle. Die roten Buchstaben und das Ausrufezeichen deuten emotionsgeladen auf eine Kraft hin, die imstande wäre, Veränderungen zu bewirken. Das Parteikürzel KPD in der rechten unteren Ecke auf der roten Fahne in Weiß umfasst zwei Zeilen. Das ganze Wahlplakat, kann „als eine multimodale Konstruktion“ [Spieß 2016: 76] verstanden werden, weil es verschiedene Ebenen verwendet, um die Botschaft zu verbreiten und maximale Wirkung zu entfalten. Die KPD versucht, ihre Gegnerpartei zu kritisieren und sich als einzige Wahlmöglichkeit zu inszenieren.

Das zweite Wahlplakat ist hier auch herauszuheben: DAS GANZE DEUTSCHLAND/ SOLL ES SEIN! / GESAMTDEUTSCHER / BLOCK – BHE. Hierbei muss erwähnt werden, dass die CDU diese Idee schon 1949 bei den ersten Bundestagswahlen vertrat. [Siehe hierzu Svanidze 2024: 136] Unter der in beigen Majuskeln geschriebene Modalverbkonstruktion auf grünem Hintergrund ist der schwarze Bundesadler mit erhobenen Federn als Symbol der Stärke dargestellt. Darin ist das Brandenburger Tor als nationales Symbol im geteilten Berlin zu sehen. GESAMTDEUTSCHER / BLOCK – BHE: Der Parteiname und das Parteikürzel in grünen Majuskeln stehen unter dem Bild. Mit diesem Plakat verspricht die Partei, die Rechte aller Deutschen zu schützen, insbesondere die der Heimatvertriebenen und Entrechteten.

Bevor die methodisch-didaktische Vorgehensweise behandelt wird, muss hier kurz auf den Einsatz von authentischen Videos im universitären Fremdsprachenunterricht eingegangen werden. Zunächst kann mit Dietz bedauert werden: „Die Nutzung (textuell) authentischer Hörmaterialien ist angesichts der Mehrheit 'künstlicher', da meist konzeptionell schriftlicher, Lehrwerksmaterialien nach wie vor ein wichtiges Desiderat.“ [Dietz 2022: 25] Porsch et. al. betonen ausdrücklich die Vorzüge des Hör-Sehverstehens aufgrund empirischer Analysen: „Insgesamt zeigen in der vorliegenden Studie die Lerner, denen audio-visuelles Material präsentiert wird, höhere Testleistungen. Zudem konnte nachgewiesen werden, dass visueller Input nur dann die Hörverstehensleistung verbessert, wenn er den auditiven Input in sinnvoller Weise ergänzt.“ [Porsch et. al. 2010: 181] Darüber hinaus weist Scherpinski auf die Notwendigkeit einer durchdachten Didaktik hin, wenn die unterrichtliche Verwendung der Videos einen erwünschten Effekt erzielen möchte. [Vgl. Scherpinski 2014: 184] Unter Berücksichtigung dieser Aspekte werden in Anlehnung an Dahlhaus [1994: 125f.] und Dietz [2022] diverse Fragestellungen und Aufgaben vor, während und nach dem Sehhören für den universitären Deutschunterricht präsentiert, die je nach Interesse und Bedarf angepasst werden können:

Zuerst werden Assoziationen zu den Bundestagswahlen 1953 an der Tafel gesammelt. Dann sollen die Teilnehmer/innen (TN) die im Seminarraum verteilten Informationen über Konrad Adenauer, Theodor Heuss, Ludwig Erhard, Erich Ollenhauer und Franz Blücher sammeln und den Lückentext ergänzen.

Video 1 (SPD-Wahlwerbespot): *Thema 1*: Die Studierenden finden im Internet heraus, was der Begriff *Goldene Zwanziger* bedeutet. Sie entdecken die Reime im Text. Die TN beantworten folgende Fragen: Welche Jahreszahl hängt an der Wand? Wie wird die damalige

Situation beschrieben? Welchen Gesichtsausdruck haben Kaffee, Schuhe, Schinken und Brot? Wie klingt die Musik? *Thema 2:* Wie wird die Marktwirtschaft im Video konnotiert? Mit wem wird dieser Begriff verbunden? Welche Phantasiewörter weisen auf diesen Politiker hin? Die Studierenden recherchieren, auf welche Ballade von Friedrich Schiller das Asyndeton *Es wallet, brauset, siedet, zischt* und auf welches Werk von Goethe die Zeile *War das der Weisheit letzter Schluss?* referieren und worauf sie implizit hindeuten. Die TN beschreiben die visuelle, akustische und verbale Ebene des zweiten Themas. *Thema 3:* Die TN schlagen das Wort *Pfiffikus* im Duden- oder DWDS-Online-Wörterbuch nach und legen die DWDS-Verlaufskurve dar. Die Studierenden erarbeiten, welche sprachlichen, akustischen und visuellen Zeichen auf die bessere Situation im Jahr 1927 aufmerksam machen. Darüber hinaus finden sie die Reime und ihren Emotionsgehalt heraus. Dann machen sie sich Gedanken darüber, welche Gefühle die bildliche Ebene hervorruft. *Thema 4:* Die TN beschreiben die Slogans, die im letzten Teil vorkommen.

Video 2 (Der Wochenschauausschnitt): Die TN kreuzen die Wörter auf der Wortliste an, die im Video vorkommen. Sie beschreiben die Kameraeinstellungen bei den Auftritten von KA und EO. Darüber hinaus beantworten sie folgende Fragen: Wann fand die zweite Bundestagswahl statt? Wie viele Wähler nahmen daran teil? Wie wird der Wahltag bezeichnet? Wie klingt die Musik? Welche Metapher verwendet Adenauer? Wie beschreibt KA den Wahlsieg? Welches Ziel hatte die SPD? Wie charakterisiert EO den Kurs der Gegenpartei?

Video 3 (Analytisches Video): Die Studierenden sollen die richtige Reihenfolge der Wörter herausfinden: *Westintegration, 5% Hürde, soziale Marktwirtschaft, Direktmandat, Planwirtschaft, Wiederbewaffnung, souverän, EGK, keine Wiederbewaffnung, Zweitstimmen, Umwege*. Anschließend markieren sie die Betonungen. Danach ergänzen sie Lücken im Text. Die TN schildern die sprachliche und visuelle Ebene mindestens zweier Plakate aus dem Video. Darüber hinaus gestalten sie ein eigenes Wahlplakat. Sie beantworten folgende Fragen: Welche Neuheiten gab es im Wahlsystem? Welche Parteien nahmen an den Wahlen teil und welche Ziele verfolgten sie? Wie wird die Regierungsarbeit beurteilt? Welche Errungenschaften und Zielsetzungen des Adenauer-Kabinetts I werden hervorgehoben? Wie wurde das Bestreben von KA bewertet? Was bedeuten diese Parteiabkürzungen: CDU, SPD, FDP, DP, KPD, BHE und wie werden sie betont? Was ist am 17. Juni 1953 in der DDR passiert? Wie wird dieser Prozess sprachlich beschrieben? Welchen Einfluss übte dieses Ereignis auf die Wahlen aus und welche Partei profitierte insbesondere davon? Wie sahen die Wahlergebnisse der beteiligten Parteien aus? Welche Parteien waren an der Koalition beteiligt? Wie war die Wahlbeteiligung? Welche Plakate gefallen Ihnen besonders?

Nach der Auseinandersetzung mit Videos sollen die Studierenden an Stationen/in Wirbelgruppen arbeiten: z.B.: *Bundestagswahl 1953; Marshall-Plan und Währungsreform; Soziale Marktwirtschaft; Deutsche an einen Tisch; Wahlplakate (z.B.: Wo Ollenhauer pflügt, sät Moskau!); 17. Juni 1953 und Zeitzeugen; Weg nach Westen*. Die TN recherchieren die

---

<sup>1</sup> Der Slogan ist der Webseite <https://www.hdg.de/lemo/bestand/objekt/plakat-wo-ollenhauer-pfluegt-saet-moskau-fdp.html> entnommen und wird durch Kursivierung hervorgehoben, abgerufen am 11.01.2025.

Informationen im lebendigen Online-Museum<sup>1</sup> und/oder im Internet. Zum Schluss sollen die Studierenden Posterpräsentationen erstellen. Alternativ können sie einen Brief an die Akteur/innen der damaligen Zeit verfassen und/oder eine Talkrunde durchführen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Videos wegen ihrer Kürze sehr gut für den DaF-Unterricht geeignet sind. Der SPD-Wahlwerbespot bemüht sich, durch diverse Mittel (Reime, Superlativ, umgangssprachliche Ausdrücke, Erinnerungen an vergangene Zeiten, Anspielungen durch Phantasiewörter, Asyndeton, Animationen, Musik) Kritik an der Regierungspolitik auszuüben und das Wahlverhalten der Rezipienten emotional zu beeinflussen. Die Darstellung der Marktwirtschaft im negativen Kontext und der Horrorszenarien bauen das Konzept der Krankheit auf. Die eigenen Positionen werden durch Ironie, regionale und umgangssprachliche Wörter, Reime, Musik und Slogans positiv unterstützt. Es ist zu beachten, dass der Spot durch Reime und intertextuelle Bezüge an einen lyrischen Text erinnert. Das implizite und explizite Zusammenspiel von den sprachlichen, visuellen und akustischen Aspekten appellieren an die Wähler und verlangen von ihnen, die vermeintlich einzig richtige Entscheidung zu treffen. Hierbei muss betont werden, dass sich der Höhepunkt des Spots auf die Aussagekraft des Slogans beschränkt. Der Wochenschauausschnitt beschreibt den Wahltag im sachlich-nüchternen Ton und bewertet den Prozess positiv. KA wird in verschiedenen Situationen gezeigt. In den Mittschnitten agieren die Spitzenpolitiker der CDU und SPD ihrem Rollenmuster *Regierung-Opposition* entsprechend. Im Gegensatz zu KA formuliert EO seine Meinungen nur in zwei komplexen Sätzen. Das analytische Video gibt tiefere Einblicke in die Bundestagswahl 1953, liefert nähere Hintergrundinformationen über die Parteien sowie Zusammenhänge und nimmt fachkundige Bewertungen des Sachverhalts vor. Besonders ergiebig erwies sich die Analyse von zwei Wahlplakaten. Im Anschluss wurden einige methodisch-didaktische Inspirationen dazu präsentiert.

#### Literatur

1. Dahlhaus, Barbara: Fertigkeit Hören. München: Goethe-Institut, 1994.
2. Dietz, Gunther (Hrsg.): Mikro-Hörübungen und authentische Hörmaterialien. Impulse für eine alternative fremd- und zweitsprachliche Hörverstehensdidaktik und ihre Beforschung. Bamberg: University of Bamberg Press, 2022.
3. Goethe, Johann Wolfgang: Faust. In: Buchwald, Reinhard (Hrsg.): Goethes Werke in zehn Bänden. Band 10. Weimar: Volkverlag, 1962.
4. Porsch, Raphaela/ Grotjahn, Rüdiger/ Tesch, Bernd: Hörverstehen und Hör-Sehverstehen in der Fremdsprache – unterschiedliche Konstrukte? Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 21/2, 2010. S. 143-189.
5. Scherpinski, Anja: Potenzial audiovisueller Texte für das Fremdsprachenlernen – eine vergleichende quantitative Untersuchung mit koreanischen Germanistikstudierenden zu Versteheleistungen bei auditiver und audiovisueller Textrezeption. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 19/2, 2014. S. 171-186.
6. Schiller, Friedrich: Gedichte. In: Fricke, Gerhard (Hrsg.): Gedichte. Eine Auswahl. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1996. S. 60-65.
7. Spieß, Constanze: Metapher als multimodales kognitives Funktionsprinzip. In: Klug, Nina-Maria / Stöckl, Hartmut (Hrsg.): Handbuch Sprache im multimodalen Kontext. Berlin/Boston: Walter de Gruyter, 2016. S. 75-98.

---

<sup>1</sup> <https://www.dhm.de/lemo/>, abgerufen am 27.12.2024.



**Ramaz Svanidze**

Akaki Tsereteli State University

Kutaisi, Georgia

[ramaz.sva@gmail.com](mailto:ramaz.sva@gmail.com)

<https://doi.org/10.52340/lac.2025.10.54>

## **On an interdisciplinary analysis of the 1953 Bundestag elections**

### **Abstract**

The second Bundestag elections were held in a tense and controversial political environment, as the population was still facing great challenges almost ten years after the end of World War II. The government coalition and the opposition tried to gain more support from voters: the first by presenting their successes, the second by criticizing the government's work. The ruling team needed to secure victory to maintain the political course set in the previous legislative period.

In the report, we will discuss several types of texts (commercial for cinema, weekly news, analytical video on a historical topic) from an interdisciplinary perspective. The first text is a campaign advertisement for the German social democratic party, intended for cinema screenings. It consists of 18 sentences and lasts 1 minute and 18 seconds. Excerpts from the second text discuss the election process and last 2 minutes and 14 seconds. It consists of 14 sentences. The third text is distinguished by its largest volume (5 minutes and 20 seconds). As a result of multimodal politico-linguistic analysis, the functional role of various linguistic and non-linguistic components was revealed. The report also presents a political context that clearly shows which factors determined the outcome of the historic election.

The Social Democratic Party's commercial attempts to criticize the government's work and emotionally influence the recipients' voting behavior through various means (e.g., exclamatory sentence, rhymes, superlatives, past tense recall, universality marker, making allusions with invented words, asyndeton, animation, music). This goal is served by contrasting stable and unstable economic conditions. The negative portrayal of the market economy and the horror-genre scenario contribute to the construction of the concept of illness. Its own positions are reinforced with irony, regional and colloquial words, rhymes, music, and slogans. It is noteworthy that the combination of rhymes and intertextual connections brings the commercial closer to a lyrical text. The implicit and explicit interaction of linguistic, visual, and acoustic aspects encourages voters to make the right decision. It should be noted that the climax of the commercial is limited only to the expressiveness of the slogan.

The excerpt from the weekly chronicle describes the election day in a businesslike, sober tone and positively assesses the process. In the video recordings, leading politicians from the Christian Democratic Union and the Social Democratic Party act according to the *government-*

*opposition* role model. Unlike Konrad Adenauer, Erich Ollenbacher formulates his opinions only in complex sentences.

The analytical video presents all the actors and a cause-and-effect overview of the political context. The analysis of two election posters turned out to be particularly insightful. The first contributes to the deepening of polarization, while the second brings the idea of unity to the forefront.

The report emphasizes the importance of using authentic video material in teaching a foreign language. Accordingly, the report provides methodological and didactic approaches for working with texts in university-level German language courses.

**Key words:** Bundestag elections, political parties